

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 1 (1825)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Molkenkurorte und Bäder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



lichen Ursprungs, und war darüber mit dem Pater in einen ziemlichen Wortwechsel gerathen.

Seit dieser Zeit besuchte er die Kirche selten mehr, und scheute sich auch nicht, an Fastagen, selbst im Beiseyn seiner Glaubensgenossen, Fleisch zu essen. Er hatte übrigens von jeher das allgemeine Zeugniß der Rechtschaffenheit.

---

### U n g l ü c k s f a l l.

In Urnäsch wurden vorigen Monat drei Kinder von einer wüthenden Raze gebissen. Man wendete jedoch bald die nöthigen Mittel an, und hofft, sie zu retten. Die Raze wurde erlegt, die übrigen Razen in der Umgegend weggeschafft und auch gegen die Hunde die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

---

### Molkencurorte und Bäder. 541631

Gais wurde im Laufe dieses Monats von einer ungewöhnlich zahlreichen Menge von Kurgästen besucht. Alle Wirths- und Privathäuser im Dorfe waren bisweilen so angefüllt, daß Durchreisende daselbst kein Nachtquartier mehr fanden. In besonders großer Anzahl stellten sich diesmal Gäste aus dem südlichen Deutschland ein; auch eine Dame aus dem alten edeln geunessischen Geschlechte der Doria nahm dort für einige Zeit ihren Aufenthalt. — Könnten sich doch endlich die Bewohner von Gais vereinigen, die Umgebungen ihres so freundlich gelegenen Dorfes mit einigen geschmackvollen Anlagen, die so sehr und so allgemein vermißt werden, zu verschönern, gewiß, es würde die übrigen Annehmlichkeiten und Vortheile, die dieser Ort hat, bedeutend erhöhen.

Eines nicht geringern Zuspruchs, im Verhältniß seiner Größe, hatte sich das Weißbad zu erfreuen. Auch hier



war manchmal alles so voll gepfropft, daß neue Ankömmlinge über Nacht nicht untergebracht werden konnten. Unter den Gästen wurde mit besonderm Interesse Herr Generalvikar von Wessenberg bemerkt.

Eben so waren auch in Appenzell der Gäste viele, die theils der Molkten, theils des dasigen Bades, theils auch beider sich bedienten.

Ein neuer Kurort ist seit einiger Zeit in Herisau eröffnet worden. Herr Joh. Heinr. Steiger daselbst hat mit seinem eine Viertelstunde ausser dem Dorfe gelegenen Bade nun auch eine Molktenkuranstalt in Verbindung gebracht. Man rühmt die freundliche Lage, die schönen Gebäude und den zahlreichen Zufluß von Gästen.

Ueberhaupt erfreuten sich in den schönen Tagen der vorigen Woche fast alle Bäder unseres Landes eines sehr zahlreichen Besuches. Die frühere Witterung war geeignet, bei vielen Personen rheumatische Beschwerden unter allen möglichen Formen aufzuregen, was vornehmlich zu diesen häufigen Wallfahrten beitragen mochte.

Bei diesem Anlaß können wir nicht umhin, eines ganz neu erschienenen Werkes „über den richtigen Gebrauch der Bäder und Trinkkuren,“ das einen unserer Aerzte, Hrn. Dr. Rüsch im Speicher, zum Verfasser hat, zu erwähnen. Wir können diesmal nichts weiter über dasselbe sagen, als es obigem Publikum, als sehr zweckmäßig und brauchbar, anzuempfehlen, und versparen daher das Weitere auf eine der nächsten Nummern unsers Blattes, wo eine ausführlichere Anzeige vorkommen wird.

---

### A n e k d o t e n .

Einst richtete ein Sturmwind vielen Schaden an. Der Wind ist die vergangene Nacht heftig gegangen, sagte Jemand. Ja! erwiederte ein Anderer, ja! es ist aber gut,